Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **104 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

halten bei verschiedenen Kulturbedingungen, Staphylococcus aureus, Vermehrung und Koloniebildung; England: Veterinary experience with Griseofulvin. – Husk, its cause and prevention. (Kontaktperson für die Schweiz für solche Filme ist bekanntlich Herr Prof. Hauser, Bern.) *A. Leuthold*, Bern

3. Symposium der International Association of Veterinary Food Hygienists (IAVFH) Nizza 1962

Wie bereits früher im «Schweizer Archiv für Tierheilkunde» und in den «Mitteilungen des Eidg. Veterinäramtes» bekanntgegeben wurde, findet das 3. Symposium der IAVFH vom 27. Mai bis 2. Juni 1962 in Nizza statt. Das vorläufige Programm sieht 6 Hauptvorträge und 48 Mitteilungen aus dem ganzen Gebiet der Gewinnung, Verarbeitung und Überwachung von Lebensmitteln tierischer Herkunft vor. Auch gesellschaftliche und touristische Veranstaltungen und ein besonderes Programm für die Damen der Teilnehmer sind vorgesehen. Parallel geht eine internationale Ausstellung von Maschinen, Geräten und technischen Einrichtungen aus dem Bereiche der Nahrungsmittelindustrie.

Die Frist für die Anmeldungen und Einzahlung des Mitgliederbeitrages wurde bis zum 1. Mai 1962 erstreckt. Das vorläufige Programm und die Anmeldeformulare sowie Auskünfte können beim Aktuar der Tierärztlichen Vereinigung für Fleischhygiene, Herrn Dr. R. Ernst, Basel, Elsässerstr. 4, Telefon (061) 43 67 30, sowie beim Unterzeichneten eingeholt werden.

Wir empfehlen den tierärztlichen Lebensmittelhygienikern, der Einladung der IAVFH und des Französischen Organisationskomitees zum 3. Symposium in Nizza recht zahlreich Folge zu leisten.

Der Delegierte für die Schweiz:
Dr. V. Allenspach, Wädenswil
Im unteren Baumgarten 3
Telefon (051) 95 22 54

Corrigendum

Summary zu F. Bürki, Schweiz. Archiv für Tierheilkunde 104, 155, 1962.

Four years ago in the afterbirth of 23 animals Brucellae were detected by means of a culture method, whereas the Köster staining, which is routinely used, had given a negative result. These animals, which had excreted Brucellae at the occasion of their abortion, usually remained within their herds, half of them up to the present time. Most of them stayed negative in a serological follow-up. One single cow was observed shedding Brucellae at a later time. In the meantime most of the herds in question got rid of brucellosis, with the exception of some larger herds. The reasons accounting for the favourable course of the infectious disease are discussed.

PERSONELLES

Prof. Dr. Roger Benoit

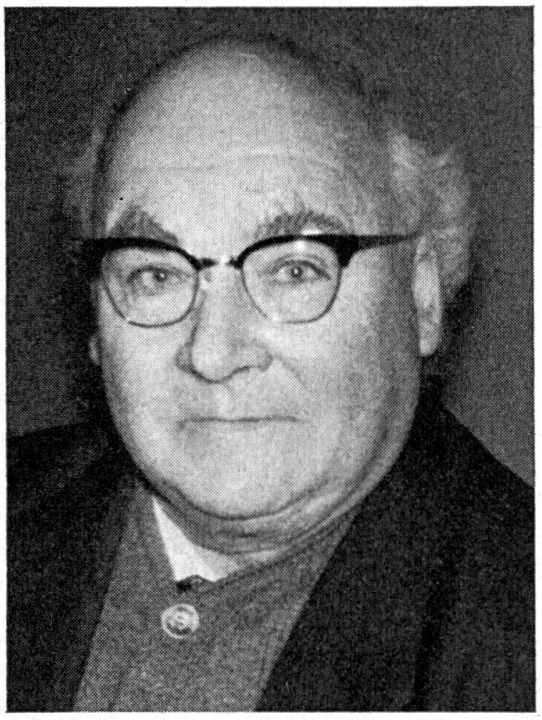
Le directeur des abattoirs de Lausanne, Monsieur le Dr Roger Benoit, jusqu'à maintenant chargé de cours, a été nommé professeur associé par le Conseil d'Etat du Canton de Vaud.

Nos félicitations! *La rédaction*

† Albert Wunderli-Christen

Stadel bei Dielsdorf

Am klarblauen 24. Februar 1962 wurde Tierarzt Albert Wunderli in Stadel bei Dielsdorf unter allgemeiner Anteilnahme der Bevölkerung, der Behörden, bäuerlicher Vereine und zahlreicher Kollegen zu Grabe getragen. Geboren am 29. September 1893 als Sohn des Dorfschusters, wuchs er, zusammen mit zwei Schwestern, in seinem Heimatdorf Binz-Ebmatingen auf, besuchte dort die Primar- und Sekundarschule, absolvierte das Realgymnasium und das Studium der Tierheilkunde an der Universität in Zürich. Im freundlichen Bauernhaus mußte von den verständigen und gütigen Eltern äußerst sparsam gewirtschaftet werden, und Albert Wunderli hatte von Kindsbeinen an durch seiner Hände Arbeit zum Unterhalt der Familie beizutragen. Während seiner fünfeinhalbjährigen Gymnasialzeit legte er täglich den dreistündigen Schulweg zu Fuß



zurück, im Marschieren einen Teil des Lehrstoffes bewältigend. Nach gutgenütztem Studium und wohlbestandenem Staatsexamen und nach der Veterinäroffiziersschule im Jahre 1920, mit der die harte Jugendzeit noch einen frohen Abschluß fand, vervollständigte der junge Tierarzt seine Ausbildung als Assistent und Vertreter, gründete 1921 eine Praxis in Stadel und kurz darauf seinen eigenen Hausstand. Hier erwarb sich der Verstorbene, vorbildlich unterstützt durch seine gleichgesinnte Gattin, im Laufe der Jahre das Zutrauen einer zahlreichen Klientschaft und baute ein gut frequentiertes, angesehenes Tätigkeitsgebiet auf. Jahrzehntelang diente er der Öffentlichkeit als Viehinspektor und Fleischschauer und später auch als Bezirkstierarzt des Bezirkes Dielsdorf. Mit der Bevölkerung verbanden ihn die tatkräftige Mitarbeit in den Vorständen regionaler Viehzuchtgenossenschaften und landwirtschaftlicher Organisationen sowie seine Tätigkeit als Lehrer für Gesundheitspflege der Haustiere an der landwirtschaftlichen Winterschule Bülach. Daneben wirkte er leitend im gemeinnützigen Verein und in der Gesellschaft für Heimatkunde des Bezirkes Dielsdorf. Besondere Freude und Befriedigung fand der Unermüdliche in der Bestellung seiner kleinen, gepflegten Landwirtschaft. So faßte Albert Wunderli tiefe Wurzeln im Zürcher Unterland, wo er als originelle und kraftvolle Persönlichkeit wohlgelitten und hoch geschätzt wurde.

Unserm Freund und Kollegen sind als elterliches Erbteil ein heller Kopf, ein unbeirrbarer Wille und ausdauernder Fleiß auf den Lebensweg mitgegeben worden, begünstigt durch robuste Gesundheit, größte Anspruchslosigkeit und frühgereifte Lebenserfahrung. Zum Tierarzt bestimmten ihn die ländliche Herkunft sowie die Freude am Bauerntum und an der belebten Natur. Er war ein guter Beobachter und sicherer Diagnostiker, bevorzugte möglichst einfache und bewährte Heilmethoden und war in der Behandlung eher konservativ. Neuen Verfahren stand er kritisch und abwartend gegenüber, ohne sie von vorneherein abzulehnen, wandte aber in spätern Jahren erfolgreich die von seinem Sohn und Nachfolger erworbenen neuern Erkenntnisse der Veterinärmedizin an.

Der Verstorbene hat sein Herkommen nie verleugnet und ist sich selber stets treu gewesen. Er blieb immer bescheiden und aufrichtig, abhold jedem Schein und allem Duckmäusertum, und stand zu dem, was ihm Rechtens schien und was er tat. Von ruhigem, überlegtem und freundlichem Wesen, konnte er doch gelegentlich energisch und deutlich in die Diskussion eingreifen. Als bodenständiger Tierarzt und volksverbundener Bürger war er seinen Klienten in allen ihren Anliegen und Nöten ein zuverlässiger und hilfsbereiter Berater und ein mitfühlender stiller Wohltäter denen, die aus der Schattenseite nicht herauskamen. Seinen Eltern und Geschwistern dankte Albert Wunderli die für seine Ausbildung gebrachten Opfer durch liebevolle Anhänglichkeit. Ruhe und Erholung bot ihm die Familie, und eine Schar munterer Enkelkinder war die Sonne seiner alten Tage. Gerne pflegte er gemütliche Geselligkeit und genoß stillvergnügt die kleinen Freuden des Daseins. In Fachkreisen war der Dahingeschiedene als routinierter Praktiker, verständiger Nachbar und guter Kollege geachtet und geschätzt. Gern besuchte er die Veranstaltungen der Gesellschaft zürcherischer und die Zusammenkünfte des Vereins amtlicher Tierärzte.

Im vergangenen Herbst machten sich die Vorboten einer tückischen Krankheit bemerkbar, die trotz ärztlicher Kunst unerbittlich zum Ende führen mußte. Geduldig und ohne Klage trug Albert Wunderli «die Tage, die uns nicht gefallen», und schied, dankbar auf seine voll erfüllte Laufbahn zurückblickend, ruhig und gefaßt aus dem Leben.

Wir gedenken seiner in aufrichtiger Freundschaft, Anerkennung und Dankbarkeit. Vale Amice. *V. Allenspach*

Totentafel

In Bern starb am 16. März 1962 Dr. Ernst Schmid, alt Stadttierarzt, im Alter von 71 Jahren.